

## Top 5

# Elektronischer Beipackzettel

In unserem elektronischen Beipackzettel präsentieren wir Ihnen die Top 5 der meistgelesenen Artikel auf [www.medizin-und-elektronik.de](http://www.medizin-und-elektronik.de) der vergangenen Wochen.

Bild: Pixabay



## Ende der Märchenstunde

### WIE DR. WATSON SEINE ZAUBERKRAFT VERLOR

Mithilfe von Daten und Künstlicher Intelligenz sollen Krankheiten nicht nur schneller diagnostiziert, sondern auch effektiver behandelt werden. Vor allem IBM röhrt dabei ordentlich die Werbetrommel. Nun kommt raus: Das Märchen vom fabelhaften Dr. Watson muss womöglich neu geschrieben werden.



Bild: Würth Elektronik



## PUR-Leiterplatten

### MEHR ALS NUR FLEXIBEL

Die weichen und hautfreundlichen Eigenschaften der Polyurethane sind prädestiniert für Anwendungen in der Medizin – am und im menschlichen Körper. Bei der Leiterplattenherstellung stellt sich die Herausforderung, ihre Vorteile mit den Eigenschaften des starren Kupfers in einem Produkt zu vereinigen.



Bild: MED-EL



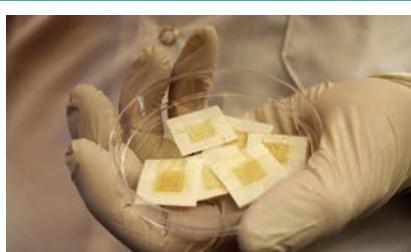
## Neuroprothesen

### ELEKTRODEN IM OHR

Interview mit Dr. Manuela Baur, Leiterin Klinische Studien bei MED-EL, Wien – Derzeit ist das Gehör das einzige Sinnesorgan, das sich erfolgreich ersetzen lässt: Ein künstliches Innenohr, das sogenannte Cochlea-Implantat, ermöglicht erstaunten Menschen, wieder zu hören.



Bild: Purdue University image/Kayla Wilkes



## Hefebetriebene Strahlungsdetektoren

### TRAGBARE BRAUEREI SCHÜTZ KÖRPER VOR STRAHLENSCHÄDEN

Hefe ist nicht nur in der Küche ein nützlicher Helfer. Denn der Mechanismus, den sich Lebensmittelhersteller bei der Brot- und Bierproduktion zu Nutze machen, könnte auch Krankenhausmitarbeitern helfen, ihre tägliche Strahlenbelastung besser zu verfolgen.



Bild: Christoph Soeder/dpa



## Telemedizin-Studie

### HERZPATIENTEN AUS DER FERNE HELFEN

Ärzte und Pfleger der Charité haben Herzpatienten in Deutschland aus der Ferne überwacht und so Todesfälle verhindert. Die Studienergebnisse zeigten erstmals, dass Telemedizin bei Hochrisikopatienten mit Herzschwäche zu einem längeren Leben und weniger Aufenthalten im Krankenhaus führt.

